Landeshauptstadt München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 24. September 2025
Ausgabe 182
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **3**
› OB Reiter gratuliert Karl-Heinz Rummenigge zum 70. Geburtstag 3
› Wiesn-Wurstprüfung: Kein Schweinswürstl schlechter als Note 2 4
› Ander Art Festival zeigt die kulturelle Vielfalt der Stadt 4
› Forum München Digital im IT-Referat – Jetzt anmelden 5
› „Der neue Münchner Westen“: Stadtteilspaziergang in Freiham 6
› Gespräch „NS-Ideologie, Bildhauerei und Wiedergutmachungspolitik“ 6
Antworten auf Stadtratsanfragen **8**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Donnerstag, 25. September, 10 Uhr, Münchner Feuerwehrausstellung, Unterer Anger 9
Gemeinsame Pressekonferenz von Oberbürgermeister Dieter Reiter, Wolfgang Schäuble, Leiter der Branddirektion der Berufsfeuerwehr München, und Claudius Blank, Kommandant und Stadtbrandrat der Freiwilligen Feuerwehr München, zur aktuellen Situation der Münchner Feuerwehren.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet.

Samstag, 27. September, 14.30 Uhr, Bühne vor der Feldherrnhalle, Odeonsplatz
Bürgermeister Dominik Krause spricht Grußworte beim Ander Art Festival. Das Bühnenprogramm mit musikalischen Beiträgen findet von 12 bis 22 Uhr statt und wird von Özlem Sarikaya, Moderatorin beim Bayerischen Rundfunk moderiert. Das Festival steht unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dieter Reiter.
(Siehe auch unter Meldungen)

Sonntag, 28. September, 12 Uhr, Olympiapark München
Stadtrat Delija Balidemaj (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters mit Stadtschulrat Florian Kraus die Besucher*innen des 9. Outdoorsportfestivals. Bei der Veranstaltung laden mehr als 50 Outdoor-Aktivitäten zum Kennenlernen, Ausprobieren und Mitmachen ein. Ob Biathlon-Parcours, Breaking-Workshops, Drachenboot, Frisbee, Hochseilgarten, Eiskletterturm, Pumptrack, Snakeboarding, Tennis oder inklusive Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung – die Auswahl ist bunt und abwechslungsreich.
Das Outdoorsportfestival ist eine gemeinsame Veranstaltung des Referats für Bildung und Sport und der Olympiapark München GmbH.
Alle Informationen finden sich unter *www.outdoorsportfestival.de*
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet.

Sonntag, 28. September, 14 Uhr, Olympia-Reitanlage, Landshamer Straße 11
Stadtrat Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Reit- und Voltigiervereins München-Daglfing.

Montag, 29. September, 11 Uhr, Servicezentrum (Behördenhof) auf dem Oktoberfest
Wiesnchef Dr. Christian Scharpf lädt zur Bio-Schmankerl-Tour auf das Oktoberfest ein zusammen mit Wiesn-Stadträtin Anja Berger und Johanna Zierl von Bioland e.V. Bei einem Rundgang über das Festgelände werden ausgewählte gastronomische Betriebe auf dem Oktoberfest angesteuert.
Achtung Redaktionen: Um Anmeldung bis Sonntag, 28. September, wird gebeten unter *https://veranstaltungen.muenchen.de/raw/veranstaltungen/bio-schmankerl-tour-auf-dem-oktoberfest/*

Montag, 29. September, 18 Uhr, Eisernes Haus, Schlosspark Nymphenburg
Stadtrat Leo Agerer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort im Rahmen des Durgapuja Festivals 2025. Durgapuja ist eines der größten Volksfeste des indischen Subkontinents. Es ist in die internationalen UNESCO-Listen des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Veranstaltet wird das Fest vom Matri Mandir Kulturverein.

Montag, 29. September, 19 Uhr, Oktoberfest, Armbrustschützenzelt
Sportbürgermeisterin Verena Dietl überbringt anlässlich des Festbanketts zur Ausrufung des Landesschützenkönigs der Armbrust-Schützengilde Winzerer Fähndl e.V. München Grußworte der Landeshauptstadt.

Meldungen

OB Reiter gratuliert Karl-Heinz Rummenigge zum 70. Geburtstag
(24.9.2025) Oberbürgermeister Dieter Reiter beglückwünscht Karl-Heinz Rummenigge zum bevorstehenden 70. Geburtstag: „Zu Ihrem 70. Geburtstag gratuliere ich Ihnen im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und auch ganz persönlich sehr herzlich.
Sie haben als Spieler und Funktionär über Jahrzehnte hinweg den deutschen und internationalen Fußball geprägt – mit sportlicher Klasse, strategischem Weitblick und einem beeindruckenden Gespür für Fairness, Dialog und Entwicklung. Als langjähriger Vorstandsvorsitzender des FC Bayern München haben Sie nicht nur die Erfolgsgeschichte eines Vereins entscheidend mitgestaltet, sondern auch einen wichtigen Beitrag zum internationalen Ansehen unserer Stadt geleistet.
Ihr Name steht für Fußball auf höchstem Niveau – aber auch für Verantwortung und Integrität im Profisport. München als Sportstadt verdankt Ihnen

viel – nicht zuletzt durch Ihr Engagement für Innovation, für Zusammenhalt im Verein und für eine nachhaltige Entwicklung des Sports."

Wiesn-Wurstprüfung: Kein Schweinswürstl schlechter als Note 2

(24.9.2025) Gestern ging es auf der Wiesn wieder um die Wurst. Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller hat gemeinsam mit Vertreter*innen des Stadtrats und Expert*innen Schweinswürstl probiert, die in verschiedenen Betrieben auf dem Oktoberfest angeboten werden. Am Ende verteilte die Wurstprüfungskommission siebenmal die Note 2, einmal gab's sogar die Note 1. Als Sieger stehen folgende Betriebe fest:
1. Platz: Metzgerei Gaßner GmbH, München
2. Platz: Firma Franz Kaupp GmbH, München
3. Platz: Firma Wallner und Walter GmbH, München
Insgesamt hatte die Wurstprüfungskommission im Armbrustschützenzelt acht Schweinswürstl aus Festzelten, Wurstbratereien und von Essensständen probiert. Das Gremium, bestehend aus Vertreter*innen der Verbraucherorganisationen, Fachorganisationen und der Gutachter*innen haben die Würstl ganz genau angeschaut und auf Geruch, Geschmack, Aussehen und Konsistenz getestet.
„Ich freue mich immer ganz besonders auf die Wurstprüfung, denn sie ist Tradition auf der Wiesn und mein persönliches Highlight", sagt KVR-Chefin Dr. Sammüller. „Außerdem stellen wir so die Qualität der Würste für die Besucher*innen sicher."

Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller (links) und Wiesn-Stadträtin Anja Berger haben auf dem Oktoberfest Schweinswürstl auf ihre Qualität geprüft. (Foto: KVR)

Die Wurstprüfung findet bereits seit 1953 statt und hat das Ziel, die Qualität der in München hergestellten und auf den Markt gebrachten Wurstwaren auf einen hohen Stand zu bringen und die Qualität zu wahren.

Ander Art Festival zeigt die kulturelle Vielfalt der Stadt

(24.9.2025) Auch in diesem Jahr steht beim Ander Art Festival auf dem Odeonsplatz am Samstag, 27. September, von 12 bis 22 Uhr wieder die kulturelle Vielfalt Münchens im Rampenlicht. Zum 28. Mal wird das inter-

kulturelle Festival des Kulturreferats unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters bei freiem Eintritt am Platz vor der Feldherrnhalle veranstaltet. Um 14.30 Uhr spricht Bürgermeister Dominik Krause Grußworte.
Das international besetzte Programm mit musikalischen Bühnenauftritten, einem Musikantenstammtisch, Ausstellungen und Mitmachangeboten in den Kunstzelten macht erlebbar, wie bereichernd und inspirierend die Begegnung verschiedener Kulturen sein kann. Ander Art startet mit der Cumbia-Formation Los Babriks und ihren sechs Musikern aus sechs Nationen. Als diesjährige Gastgeber*innen des Musikanten-Stammtisches tritt das Olga Lukachova Quintett mit Jazz, Funk, Soul, Folk und Pop auf. Anschließend bringen JJ Jones und die Dachau Big Band Improvisationen zwischen Techno und Digital Analog auf die Bühne.
Der Münchner Singer-Songwriter Daniel He, geboren in China, bewegt sich zwischen Kulturen und Systemen. Der Go Sing lädt unter Leitung von Jens Junker und Ian Chapman alle zum gemeinsamen Singen von „Where Is The Love“ von den Black Eyed Peas ein. Es folgt ein Auftritt der Deutsch-Brasilianerin Vandalisbin. Mit Chocolate Remix wird das Ander Art Festival bunt und voll Power in die Nacht feiern. Die argentinische Produzentin, Rapperin, Sängerin und DJane Romina Bernardo betrachtet das stark sexualisierte Genre Reggaeton aus einer queeren und feministischen Perspektive.
Zwischen den Bühnenauftritten lädt Ander-Art am internationalen Musikantenstammtisch unter Leitung der Harfenistin Franziska Eimer gemeinsam mit dem Olga Lukachova Quintett, JJ Jones und der Dachau Bigband alle zur offenen Jam-Session ein.
In Kunstzelten präsentieren Mohammad Folad Azurgar, Godwin Namanyabyoona und das internationale Frauen-Streetart-Kollektiv Munich Wallflowers ihre Kunst aus München und bieten Mitmachaktionen für Erwachsene und Kinder an.
Für Menschen mit Höreinschränkungen gibt es mobile Induktionsschleifen.
Das Ander Art Festival wird als Zero-Waste-Festival veranstaltet. Moderiert wird das Bühnenprogramm von Özlem Sarikaya, Moderatorin beim Bayerischen Rundfunk.
Das Programm ist abrufbar unter *www.anderart-festival.de*.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Forum München Digital im IT-Referat – Jetzt anmelden
(24.9.2025) Am Mittwoch, 5. November, findet das Forum München Digital im IT-Referat in den Qubes, Agnes-Pockels-Bogen 33, statt. Passend zum Motto „Miteinander. Offen. Innovativ.“ rückt das Format Interaktion und Austausch zu aktuellen Digitalisierungsthemen in den Fokus. Dabei richtet es sich an Interessierte aus Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Forschung. Gemeinsam mit Bürgermeister Dominik Krause eröffnet

IT-Referentin Dr. Laura Dornheim um 9 Uhr das Forum. Bis 15 Uhr erwarten die Besucher*innen Vorträge, Workshops und Stände zu aktuellen Digitalisierungsthemen.
Anmeldungen sind ab sofort möglich unter *https://t1p.de/7iytr*
Weitere Informationen zum Programm gibt es unter
https://m-digital.lineupr.com/forum-muenchen-digital-2025/

„Der neue Münchner Westen“: Stadtteilspaziergang in Freiham
(24.9.2025) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit dem Verein Urbanes Wohnen und dem MGS-Stadtteilmanagement Freiham am Montag, 29. September, 18 Uhr, zum Stadtteilspaziergang „Freiham: Der neue Münchner Westen“ ein. Treffpunkt ist im Stadtteilzentrum Freiham ZAM, Mahatma-Gandhi-Platz 1, der mit der S8 oder per Bus 57, 143, 157, 860 zu erreichen ist. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Nach dem Leitbild „kompakt, urban, grün“ entsteht nördlich der Bodenseestraße in mehreren Abschnitten ein neuer Stadtteil mit einem Landschaftspark und vielfältigen Erholungsangeboten. Die Bewohner*innen gestalten ihr Viertel aktiv mit. Bürger*innen, Unternehmer*innen und Vereine leisten ihren Beitrag, um den Stadtteil mit Leben zu füllen. Das Stadtteilmanagement Freiham unterstützt und moderiert diesen Prozess. Dies ist der Schlüssel für eine nachhaltige Stadtentwicklung und eine lebenswerte Zukunft vor Ort.
Reinhold Petrich vom MGS-Stadtteilmanagement Freiham, und Arno Busch, Bewohner der Genossenschaft Wagnis in Freiham, gehen bei ihrem Rundgang auf folgende Fragestellungen ein: Welche Wohnformen sind entstanden und geplant? Entwickelt sich bereits urbanes Leben und entstehen lebendige Nachbarschaften? Welche Rolle spielen dabei auch Genossenschaften und städtische Baugesellschaften oder vielfältige gemeinschaftliche Raumangebote und Projekte? Wie verbinden sich die alten Wohngebiete wie das dörfliche Aubing mit dem neuen Gebiet?
Weitere Informationen zum Bauzentrum unter *muenchen.de/bauzentrum* und *veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*.

Gespräch „NS-Ideologie, Bildhauerei und Wiedergutmachungspolitik“
(24.9.2025) Das NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1, lädt am Montag, 29. September, um 17 Uhr ein zum Gespräch „NS-Ideologie, Bildhauerei und Wiedergutmachungspolitik“ mit den Künstler*innen Angela Stiegler und Samuel Fischer-Glaser sowie der Kuratorin Magdalena Wisniowska. Gemeinsam untersuchen sie die Verbindung zwischen Bildhauerei, NS-Ideologie und den blinden Flecken der Erinnerungspolitik.

Im Fokus steht dabei eine Riege an Münchner Künstlern, die nahtlos die Regimewechsel zwischen Monarchie, NS-Diktatur und Adenauer-BRD überstanden hat. Kontrastiert werden ihre Biografien mit Dr. Philipp Auerbach, der als politisch Verfolgter und jüdischer Überlebender sich 1952 nach einer schauprozessartigen Verurteilung wegen Veruntreuung und Betrug das Leben genommen hat. Während die Bildhauerei besagter Künstler das Stadtbild nachhaltig geprägt hat, ist das Schicksal Auerbachs heutzutage weitgehend vergessen. Diesem Missverhältnis nachgehend fragen die Diskutant*innen, welche Darstellungen im Stadtbild sichtbar sind und welche Geschichten nicht vorkommen, um so die Versäumnisse der sogenannten Wiedergutmachung zu thematisieren.
Weitere Informationen unter *nsdoku.de/programm*. Infos zur Barrierefreiheit unter *www.nsdoku.de/barrierfreiheit*.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 24. September 2025

Das Neue Rathaus nimmt am „Pro Klima – Contra CO_2“-Programm teil: Mitarbeiter sorgen für die längst überfällige Energieeinsparung
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 6.2.2025

Gibt es in Münchner Schulen dort WLAN, wo Unterricht stattfindet?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 25.7.2025

Clubkultur schützen (3) – Infrastruktur der Clubs verbessern
Clubkultur schützen (4) – Städtische Werbeflächen auch für Clubkultur und Nachtkultur nutzen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Das Neue Rathaus nimmt am „Pro Klima – Contra CO_2“-Programm teil: Mitarbeiter sorgen für die längst überfällige Energieeinsparung
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 6.2.2025

Antwort Edwin Grodeke, Leiter des Kommunalreferats:

Mit Ihrem Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München, Kommunalreferat (KR), auf, das Neue Rathaus für das Programm „Pro Klima- Contra CO_2“ anzumelden. Alle Organisationseinheiten, die im Neuen Rathaus tätig sind, sollen eingeladen werden, am Programm teilzunehmen, sich über Sparpotentiale von Strom und Heizenergie zu informieren und beim CO_2-Sparen aktiv mitzuwirken. Um dem Baureferat (BAU) zu ermöglichen, den Mitarbeitenden im Rathaus maßgeschneiderte Energiespar-Tipps an die Hand zu geben, werden KR und BAU ermächtigt, Begehungen aller Räumlichkeiten durchzuführen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 6.2.2025 teile ich Ihnen Folgendes mit:
Das Programm „Pro Klima- Contra CO_2“ sensibilisiert und motiviert für einen verantwortlichen Umgang mit Energie. Für das aktive Engagement beim Energiesparen erhält die Dienststelle eine Prämie zur freien Verfügung, z.B. für Exkursionen oder Feiern. Die Teilnahme ist freiwillig.

Auf unsere Anfrage, ob die Referate mit Dienststellen im Rathaus (inkl. Stadtratsfraktionen) am Programm „Pro Klima- Contra CO_2“ teilnehmen möchten, haben wir unterschiedliche Rückmeldungen erhalten.

Im Neuen Rathaus ist jedoch die kleinstmöglich messbare Einheit für das Monitoring der Verbräuche, welches auch die Grundlage für die Ermittlung der zu gewährenden Prämie darstellt, die gesamte Verwaltungseinheit. Eine Unterteilung auf einzelne Referate (oder Dienststellen) ist nicht vorhanden und somit sind Einsparerfolge einzelner Organisationseinheiten nicht separat messbar. Vor diesem Hintergrund ist das Anmelden nur einzelner Dienststellen nicht sinnvoll; eine „Zwangsanmeldung“ aller Dienststellen kann aber auch nicht empfohlen werden, da nur eine aktive,

engagierte Teilnahme auf freiwilliger Basis Einsparerfolge erwarten lässt. Ungeachtet dessen halten das BAU und KR es für wichtig, interessierte Beschäftigte für einen verantwortlichen Umgang mit Energie im Rathaus zu sensibilisieren und zu motivieren. Das BAU pflegt dazu in WILMA den Arbeitsraum Pro Klima – Contra CO_2 *https://wilma.muenchen.de/workspaces/pro-klima-contra-co2/apps/content/uebersicht*, der neben Energiespartipps auch Infomaterial, Fakten, FAQ und Anregungen enthält.

Ergänzend können wir Ihnen aus baufachlicher Sicht mitteilen, dass in den letzten Jahrzehnten bei den haus- und elektrotechnischen Anlagen stets Energiesparmaßnahmen durchgeführt wurden. Dazu gehören seit 20 Jahren eine digitale Gebäudeleittechnik zur u.a. differenzierten Regelung der Heizung, die Wärmerückgewinnung bei RLT-Anlagen und Boilern oder auch der Austausch der Beleuchtung auf stromsparende LED-Bauteile inkl. Einbindung in die vorgenannte Gebäudeleittechnik. Grundsätzlich ist anzumerken, dass der durchschnittliche jährliche Wärmeverbrauch seit 2021 um rund 15 Prozent zurückgegangen und auch in den letzten Jahren konstant auf dem Niveau geblieben ist. Der Stromverbrauch ist in den letzten Jahren ebenfalls konstant geblieben.

Energetische Verbesserungen der haus- und elektrotechnischen Anlagen werden weiterhin im Rahmen des Bauunterhalts durchgeführt. Die für 2032 beschlossene Generalinstandsetzung führt zwischenzeitlich nicht zu einem Stillstand bei notwendigen Erneuerungen von Anlagen, welche dann den aktuellen technischen Vorgaben der Stadt auch in Hinblick auf die Energieeffizienz entsprechen. Im Rahmen des vom Stadtrat mit Beschluss vom 24.7.2024 genehmigten Sofortprogramms wird außerdem gerade die neue Technikzentrale eingebaut, um das Gebäude an die Fernkälte anbinden zu können.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Gibt es in Münchner Schulen dort WLAN, wo Unterricht stattfindet?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 25.7.2025

Antwort IT-Referentin Dr. Laura Dornheim:

In ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„Laut Informationen eines Schülersprechers und Regionalsprechers für Gymnasien im Münchner Süden und Westen gibt es große Mängel bei der WLAN-Ausstattung an Münchner Schulen. Demnach existieren insbesondere in Übergangsräumen, Verwaltungsräumen sowie in nicht-klassischen Unterrichtsräumen (z.B. Mensa, Gruppenräume, Fachschaftsräume) zum Teil keine WLAN-Versorgung, obwohl dort Unterricht stattfindet, da es nicht genügend reguläre Klassenzimmer gibt.

Am Klenze-Gymnasium wurden alle 10. Klassen mit Geräten aus dem Förderprogramm ‚Digitale Schule der Zukunft (DSdZ)' ausgestattet. Jetzt werden sie aber in Teilen des Schulgebäudes unterrichtet, in denen kein Zugang zum WLAN besteht. Mobile Router-Lösungen seien 2024 aus haushalterischen Gründen gestrichen worden.

Die Landeshauptstadt München ist Sachaufwandsträgerin der städtischen Schulen und trägt Verantwortung für die Infrastruktur, auch im Bereich digitaler Unterrichtsmittel. Zwar werden eine übermäßige Digitalisierung und eine flächendeckende WLAN-Versorgung in allen Bereichen der Schulen kritisch gesehen. Offensichtlich ist jedoch, dass die Netzversorgung gerade in den Bereichen der Schule funktionieren muss, wo mit dem Internet auch gearbeitet werden soll."

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Wie ist der aktuelle Stand der WLAN-Versorgung an städtischen Schulen außerhalb der klassischen Unterrichtsräume, in denen Unterricht stattfinden muss (z.B. Mensaräume, Verwaltungsräume, Fachschaftsräume, Gruppenräume)?

Antwort:
Im Rahmen des WLAN-Ausbau-Projektes SeVerIn4education wurden bis August 2024 in Bestandsgebäuden insgesamt 389 Schulen mit WLAN ausgestattet. In der Linie wurden und werden Schulneubauten und Ge-

bäudeerweiterungen mit WLAN versorgt. Für die Planung und Ausstattung mit WLAN in Schulgebäuden war allein die pädagogische Nutzung in für den Unterricht zulässigen Flächen (Raumprogramm) relevant. Diese Einordnung beruhte in erster Linie auf der Einschätzung der Bildungseinrichtungen im Rahmen von Vor-Ort Begehungen mit den jeweiligen Ansprechpersonen der Schulen. Lehrer*innenzimmer, Teamräume und auch Verwaltungsbereiche etc. wurden auf Wunsch der Bildungseinrichtungen in aller Regel ausgestattet. Auch Flurbereiche, die Unterrichtszwecken dienen (sog. Lernhäuser), wurden ausgerüstet.
Turnhallen, Mensen etc. wurden nicht flächendeckend ausgestattet, da die Voraussetzungen für Montagen (Deckenhöhe, Deckendosen, Ballschutz etc.) nicht im Rahmen des Projektscope von SeVerIn4education lagen. In Tribünenbereichen werden einzelne WLAN-Access Points (AP's) verbaut. In den einzelnen Hallenfeldern in Sporthallen wird derzeit kein WLAN eingebaut.

Frage 2:
Wie wird sichergestellt, dass in Räumen, in denen faktisch Unterricht stattfindet oder Geräte der Schüler:innen verwendet werden, auch ein stabiles WLAN verfügbar ist?

Antwort:
Die von it@M bereitgestellte WLAN-Infrastruktur entspricht dem aktuellen Stand der Technik und baut auf einer modernen Enterprise-Technologie auf. Die Stabilität ist jederzeit gegeben und wird durch it@M auch kontinuierlich überwacht. Vielfach werden an den Bildungseinrichtungen eine schlechte Netzperformance und Verbindungsabbrüche beim Internetzugriff beobachtet. Dies ist auf eine voll ausgelastete Internetanbindung der Bildungsnetze (betroffen sind dadurch auch die WLAN-Netze) zurückzuführen.

Frage 3:
Welche Prioritäten setzt die Stadt bei der Ausstattung mit WLAN im Verhältnis zur Ausstattung mit gesundheitsfreundlicher Infrastruktur (z.B. kabelgebundene Netzwerke)?

Antwort:
In den Bildungseinrichtungen sind sowohl kabelgebundene Anschlüsse (i.d.R. für Schulgeräte, wie z.B. PC's) als auch WLAN-Netze vorhanden. Das Förderprogramm „Digitale Schule der Zukunft" (DSdZ) des Freistaates Bayern setzt flächendeckendes WLAN für diejenigen Schüler*innengeräte voraus, die aufgrund ihrer Bauart (Tablet, Smartphone) keine physikalischen kabelgebundenen, sog. LAN-Anschlüsse, haben.

Die technische Entwicklung und die Rahmenbedingungen (z.B. DSdZ) erfordern eine hohe Abdeckung mit Funknetzen. Zudem wird von den Lehrkräften bevorzugt WLAN genutzt, da mobile Lehrkräftedienstgeräte anstelle der fest installierten Rechner in den Klassenzimmern priorisiert wurden.

Zur Frage des Gesundheitsschutzes sei auf die Stellungnahme des Digitalrates im Zusammenhang mit LiFi verwiesen.[1]

Auszug: Zur Gesundheitsvorsorge: Es gibt keine wissenschaftliche Evidenz für die Existenz nicht-thermischer biologischer Wirkungen unterhalb der Grenzwerte. Etwa ein Prozent der Bevölkerung bezeichnen sich selbst als elektrosensibel. Die von den Betroffenen vermuteten Zusammenhänge konnten jedoch nicht wissenschaftlich nachgewiesen werden. Internationale Studien zeigen einheitlich, dass elektromagnetische Felder von Personen, die sich als elektrosensibel bezeichnen, nicht wahrgenommen werden können und auch nicht ursächlich mit den vorhandenen gesundheitlichen Beschwerden zusammenhängen.
Durch eine Abschaltung von WiFi-Netzwerken kann also keine Verbesserung der Gesundheitsvorsorge jenseits des Nocebo-Effekts erwartet werden. Es gibt keinerlei Evidenz für einen objektivierbaren Vorteil bei einem Wechsel von WiFi zu Li-Fi aus Sicht der Gesundheitsvorsorge.

Frage 4:
Gibt es eine Evaluierung oder Rückmeldung von Schulen zu den Auswirkungen unzureichender WLAN-Infrastruktur auf den Unterrichtsalltag?

Antwort:
Schulen geben der LHM Services GmbH (LHM-S) als IT-Servicedienstleister per Ticket im IT-Ticketsystem oder über das Account Management, sowie die Field Service Techniker*innen Rückmeldungen zu Problemen mit der WLAN-Ausleuchtung. Gemeinsam mit der zuständigen Ansprechperson im jeweiligen Account Management Bereich und unter Berücksichtigung der Raumdatenblätter der jeweiligen Einrichtung wird der zusätzliche Bedarf an WLAN-Ausleuchtungsbereichen und daraus resultierend Nachrüstungen von AP's erfasst und an RIT-II übermittelt.
In engem Zusammenschluss von RIT-II, it@M und LHM-S wird die gemeldete, unzureichende WLAN-Ausleuchtung analysiert und in pädagogisch genutzten Räumen, z.B. durch das Versetzen von AP's, optimiert.

Frage 5:
Welche Investitionen wären nötig, um eine bedarfsorientierte Versorgung sicherzustellen – insbesondere an Schulen mit starkem Digitalgeräte-Einsatz durch Förderprogramme?

Antwort:
Die LHM-S prüft das WLAN an denjenigen Bildungseinrichtungen, die sich für einen intensiven Einsatz digitaler Geräte, bspw. im Rahmen von DSdZ, gemeldet haben. Die Ergebnisse dieser Prüfungen werden gemeinsam mit it@M und RIT-II analysiert. Falls erforderlich, werden Maßnahmen festgelegt, wie bspw. das Versetzen von AP's.
Zudem werden von der LHM-S zusätzliche Bedarfe für WLAN-Ausleuchtungsbereiche erfasst und an RIT-II übermittelt. Derzeit entsprechen die zusätzlich gemeldeten WLAN-Ausleuchtungsbereiche in den Schulen in etwa 200 zusätzliche AP's, davon rund 40 AP's in Räumen, die gemäß Raumdatenblättern nicht vorgesehen sind. Auch hier gilt, dass bei entsprechender Finanzierung der investiven und laufenden Betriebskosten und Beauftragung durch den Stadtrat Nachrüstungen in Bestandsgebäuden und weitere WLAN-Ausbauten in noch zu definierenden Flächen geplant und ausgeführt werden können.

Das Referat für Bildung und Sport hat das Antwortschreiben mitgezeichnet.

1 Bundesamt für Strahlenschutz, https://www.bfs.de/DE/themen/emf/hff/wirkung/hff-diskutiert/hff-diskutiert_node.html (abgerufen am 13.11.2024)

Clubkultur schützen (3) – Infrastruktur der Clubs verbessern
Clubkultur schützen (4) – Städtische Werbeflächen auch für Clubkultur und Nachtkultur nutzen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Antwort Kulturreferent Marek Wiechers:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Sie beantragen
- *„Die Senkung und Stabilisierung der Gewerbemieten; sowie eine Prüfung von Gewerbeeinheiten bei der Landeshauptstadt München und den städtischen Gesellschaften, die für Club- und Livemusikkultur genutzt werden können*
- *Entwicklung einer städtischen Strategie oder Anpassungen bestehender Strategien bezüglich der Flächensicherung für Clubs, auch durch städtische Gesellschaften*
- *Flächen prüfen, die im Sinne einer Doppelnutzung geeignet sind (nur tagsüber genutzt oder nicht durchgehend genutzt) für die Nutzung Clubkultur oder Live-Musikstätte*
- *„Nutzung vorhandener städtischer Werbeflächen für Veranstaltungen, Festivals und Initiativen der Nachtkultur*
- *Entwicklung von Kampagnen zur Sichtbarmachung der Bedeutung von Clubkultur für die Stadtgesellschaft*
- *Gleichstellung der Nachtkultur mit anderen Kultursparten in der städtischen Außenkommunikation"*

Der Inhalt Ihres Antrages betrifft damit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihren beiden Anträgen Clubkultur schützen (3) und (4) vom 16. Juli 2025 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Das Kulturreferat ist sich der Bedeutung der Clubs als Livemusikspielstätten für das Kulturleben unserer Stadt bewusst. Gleichzeitig sind eben diese Clubs Wirtschaftsbetriebe, so dass eine klassische Kulturförderung dieser Betriebe aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht möglich ist.

Aus diesem Grund wurde vor einigen Jahren das Popfördermodell mit der Pop-Programmförderung und den Pop-Veranstaltungszuschüssen eingeführt, so dass die Clubs mit Programmen, die den Kriterien der Kulturförderung entsprechen, sich beim Kulturreferat um projektbezogene Zuschüsse für ihre entsprechenden Vorhaben bewerben können.

Sowohl die für Popmusik zuständige Stelle im Kulturreferat, die anderen Abteilungen und Einrichtungen des Kulturreferates als auch Kreativ München (vormals das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft), die gemeinsam die Musikspielstättenstudie in Auftrag gegeben haben, nehmen die in der Musikspielstättenstudie entwickelten Handlungsempfehlungen im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Zuständigkeiten als Grundlage für ihre Arbeit wahr. Darüber hinaus nehmen sie am Runden Tisch Nachtleben von MoNa (Moderation der Nacht) teil und stehen im regelmäßigen Austausch mit dem VDMK (Verband der Münchner Kulturveranstalter e.V.), um sich über die entsprechenden Themen zu informieren und auszutauschen.

Das Kulturreferat hat ein Plakatierungskontingent bei Ströer für Veranstaltungen, Festivals und Initiativen, das nach bestimmten Kriterien Zuwendungsnehmer*innen des Kulturreferates zur Verfügung gestellt werden kann. Dies kann auch Clubs zur Verfügung gestellt werden, wenn sie dies für Projekte beantragen, die zum einen den Kulturförderkriterien und zum anderen den Kriterien für die Vergabe der Kontingente entsprechen. Clubs sind in diesem Aspekt also allen anderen Kultureinrichtungen gleichgestellt. Das Ziel, die Bedeutung der Münchner Clubkultur für die Stadtgesellschaft sichtbar zu machen, verfolgt das Kulturreferat darüber hinaus schon seit mehreren Jahren. Allein die Ausstellung des Münchner Stadtmuseums „Nachts. Clubkultur in München“ mit dazugehörigem höchst informativ und optisch spannend gestaltetem Katalog hat weit über München hinaus auch international große Aufmerksamkeit bekommen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 24. September 2025

Instandsetzung des historischen Pflasters am Mariahilfplatz
Antrag Stadträtin Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Bereitstellung von Abstellflächen für LKW und Packwagen während des Oktoberfestes („Wiesn“) und weiterer Großveranstaltungen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm, Dr. Michael Haberland, Hans-Peter Mehling, Alexander Reissl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Zukunft der Großmarkthalle sichern – gemeinsam mit einer städtischen Tochter bis 2030
Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Wie inklusiv ist die Stadt München als Arbeitgeberin wirklich?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Großmarkthalle München – 13 Jahre Planungschaos, Kostenexplosion und politische Fehlentscheidungen?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Welche Verantwortung trägt der Geschäftsführer der Münchner Wohnen beim monatelangen Ausfall von Aufzügen – Beispiel Karwendelstraße 48?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Anfrage zu Plakatständern u. Plakaten der politischen Parteien auf Grundstücken der städtischen Wohnungsbaugesellschaft „münchner wohnen“
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

24.09.2025

Instandsetzung des historischen Pflasters am Mariahilfplatz

Die Landeshauptstadt München (LHM) wird beauftragt, auf dem Mariahilfplatz die Lücken im historischen Pflaster zu schließen und gegebenenfalls herausstehende Steine neu zu verlegen. Ziel ist es, die dortige Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Nutzbarkeit des Platzes – insbesondere während des Bauernmarktes und der Dulten – zu gewährleisten.

Begründung

Betreiberinnen und Betreiber der Stände auf dem Bauernmarkt und den Dulten berichten von wiederholten Stürzen und Unfällen aufgrund des unebenen Pflasters. Insbesondere Rollatoren, Kinderwägen und Kinderfahrräder bleiben in den bestehenden Rillen hängen. Durch eine Instandsetzung würde die Sicherheit für Besucherinnen und Besucher sowie für die Marktbeschicker erheblich verbessert, ohne den historischen Charakter des Platzes zu beeinträchtigen.

Ulrike Grimm
Stadträtin

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

24.09.2025

Bereitstellung von Abstellflächen für LKW und Packwagen während des Oktoberfestes („Wiesn“) und weiterer Großveranstaltungen

Die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt München (LHM) wird beauftragt, dauerhaft geeignete Flächen zum Abstellen von LKW und Packwagen von Beschickern stadteigener Veranstaltungen (Oktoberfest, Dulten, Christkindlmarkt) sowie für Veranstaltungen im Öffentlichen Raum (z.B. Königsplatzkonzerte, …) bereitzustellen.

Hierbei ist sicherzustellen, dass

- die Flächen in zumutbarer Entfernung zum jeweiligen Veranstaltungsort liegen,
- eine verkehrliche Erreichbarkeit für Logistikzwecke gewährleistet ist, und
- die Nutzung in geordneten Strukturen erfolgt.

Begründung

Im Zuge des Oktoberfestes sowie anderer Großveranstaltungen im Stadtgebiet besteht regelmäßig ein erhöhter Bedarf an Abstellmöglichkeiten für LKW und Packwagen, die für Aufbau, Belieferung und Logistik eingesetzt werden.
Mangels geeigneter Flächen kommt es derzeit zu erheblichen Belastungen des öffentlichen Verkehrsraums, zu zusätzlichen Fahrbewegungen im Stadtgebiet sowie zu Einschränkungen für Anwohnerinnen und Anwohner.
Die LHM ist als Veranstalterin beispielsweise des Oktoberfestes sowie als Genehmigungsbehörde für weitere Großveranstaltungen gehalten, die logistischen Rahmenbedingungen in geordneten Strukturen sicherzustellen und die Belastungen für Dritte so gering wie möglich zu halten.

Ulrike Grimm (Initiative)
Stadträtin

Alexander Reissl
Stadtrat

Thomas Schmid
Stadtrat

Dr. Michael Haberland
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

Die Linke
Die PARTEI
Stadtratsfraktion München

München, 24. September 2025

Antrag

Zukunft der Großmarkthalle sichern – gemeinsam mit einer städtischen Tochter bis 2030

Das Kommunalreferat wird beauftragt, die aktuellen Planungen zur Großmarkthalle mit der Münchner Raumentwicklungsgesellschaft mbH (MRG) abzustimmen und gemeinsam mit der MRG eine tragfähige Lösung zur Zukunft der Großmarkthalle zu entwickeln.

Dabei gilt:

- Der Neubau der Großmarkthalle wird über die MRG gesichert. Betrieben wird die Großmarkthalle weiter von den Markthallen München.
- Die Finanzierung erfolgt über die MRG.
- Die Händler*innen werden von Beginn an aktiv in die Planungen einbezogen.

Darüber hinaus wird das Kommunalreferat beauftragt, zeitnah einen Runden Tisch einzuberufen, an dem Vertreter*innen der Händlerschaft, der MRG, der Stadtkämmerei sowie der im Stadtrat vertretenen Fraktionen beteiligt sind. Ziel des Runden Tisches ist es, gemeinsam tragfähige Lösungen für den Fortbestand und die Modernisierung der Großmarkthalle zu erarbeiten.

Begründung:

Die Großmarkthalle München ist von zentraler Bedeutung für die städtische Daseinsvorsorge und die Versorgung der Bevölkerung mit frischen Lebensmitteln – insgesamt werden rund 20 Millionen Menschen versorgt. Die Folgen eines Wegfalls wären „Engpässe in der Versorgung, höhere Preise und erhebliche Belastung für die Gastronomie, Krankenhäuser, Schulen und Tausende kleine Einzelhändler."[1] Aktuell herrscht bei den Händler*innen große Verunsicherung über die Zukunft der Großmarkthalle. Das gescheiterte Investorenmodell und die fehlenden Perspektiven gefährden die wirtschaftliche Existenz der Händler*innen und damit auch die Funktionsfähigkeit der Großmarkthalle insgesamt.

Nachdem das Investorenmodell beim Gasteig gescheitert ist, wurde nach einigem Hin und Her die MRG mit den Umbauarbeiten beauftragt. Ähnlich wie im Falle des Gasteiges soll auch der Großmarkt

[1] https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/es-ist-aller-allerhoechste-zeit-so-reagieren-die-haendler-der-grossmarkthalle-art-1081565

Stadtratsfraktion
Die Linke / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

von der MRG übernommen werden und bis 2030 einen neuen Großmarkt sicherstellen.

Verwaltung und Politik müssen hier jetzt gemeinsam Verantwortung übernehmen und die Großmarkthalle dauerhaft absichern. Nur durch eine klare städtische Steuerung, die Einbindung aller relevanten Akteur*innen sowie die Sicherstellung einer verlässlichen Finanzierung kann die Großmarkthalle als zentraler Bestandteil der Daseinsvorsorge erhalten bleiben.

Initiative:
Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:
Stadträtin Marie Burneleit
Stadträtin Brigitte Wolf
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion
Die Linke / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Die Linke
Die PARTEI
Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 24. September 2025

Anfrage
Wie inklusiv ist die Stadt München als Arbeitgeberin wirklich?

Die grün-rote Koalition hatte sich am Anfang der Amtsperiode Inklusion groß auf die Fahnen geschrieben und versprochen die inklusiven Stellen in der Stadt auszubauen. Allein zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und im Bestreben, allen Menschen in der Stadt Teilhabe und Teilnahme zu gewähren, sollte das eine Selbstverständlichkeit sein. Zumal von sämtlichen inklusiven Maßnahmen immer auch andere Personengruppen mitprofitieren (Senior*innen, Kurz- und Langzeit-Erkrankte u. a.). Die nun beschlossenen Sparmaßnahmen und insbesondere der Einstellungsstopp durch das Personalreferat werfen hier jedoch Fragen auf.

Wir bitten den Oberbürgermeister folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Menschen mit Behinderung wurden innerhalb der laufenden Legislaturperiode durch die Stadt München eingestellt?
   Wie viele davon Nachwuchskräfte?
   Wie viele Vollzeit- und wie viele Teilzeitkräfte?

   Bitte nach Referaten aufschlüsseln. Und bitte ins Verhältnis zu der Gesamtzahl der Einstellungen setzen.

2. Wurden im gleichen Zeitraum Stellenbewerbungen von Menschen mit Behinderungen wegen mangelnder Barrierefreiheit des Arbeitsplatzes abgelehnt?
3. Wie viele ausgeschriebene inklusive Arbeitsplätze sind derzeit unbesetzt?
4. Welche Ergebnisse zeichnen sich derzeit bei dem Pilotprojekt zur probeweisen „Beschäftigung von Menschen mit kognitiven Einschränkungen" (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02257) des POR ab und wird dem Stadtrat hierzu noch ein Bericht vorgelegt? Wenn ja, wann?
5. Konnten in diesem Zeitraum explizit neue inklusive Arbeitsplätze aufgrund von besonderen Maßnahmen (Umbauten, Schulungen) geschaffen werden und wenn ja, wie viele?
6. Wird bei Stellenausschreibungen durch die Landeshauptstadt München deutlich aufgezeigt, wenn Arbeitsplätze insbesondere auch für Menschen mit Behinderungen in Frage kommen?

Stadtratsfraktion
Die Linke / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Gibt es hier evtl sogar so etwas wie eine zielgruppenspezifische Bebwerbung der Stelle(n) und wenn ja in welcher Form und wo?

7. Werden bislang eingeplante inklusive Arbeitsplätze aufgrund der Sparmaßnahmen gestrichen und wenn ja, wie viele? Hier bitte auch nochmal gesondert darstellen, wenn davon Ausbildungsplätze betroffen sind. Bitte nach Referaten aufschlüsseln
8. Inwieweit beeinträchtigt die aktuelle finanzielle Lage die Ausstattung / Fortführung / Neugründungen der MBQ-Betriebe beim RAW? Und inwieweit sind auch hier Menschen mit einer Behinderung berücksichtigt?
9. Gibt es Bestrebungen oder in einzelnen Abteilungen die Bereitschaft, Arbeitsprozesse umzuorganisieren, um die stärkere Einbindung von Menschen mit Behinderungen entsprechend ihrer Bedarfe und Möglichkeiten zu erreichen?
10. Sind die Behindertenbeauftragten der einzelnen Referate in diese Prozesse (Schaffung von inklusiven Arbeitsangeboten, Reaktion auf Initiativbewerbungen durch Menschen mit Behinderungen) eingebunden?

Initiative:
Gezeichnet
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Brigitte Wolf
Stadträtin Marie Burneleit

Stadtratsfraktion
Die Linke / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

Die Linke
Die PARTEI
Stadtratsfraktion München

München, 24. September 2025

Anfrage

Großmarkthalle München – 13 Jahre Planungschaos, Kostenexplosion und politische Fehlentscheidungen?

Seit nunmehr über einem Jahrzehnt wird im Münchner Stadtrat über die Zukunft der Großmarkthalle diskutiert, ohne dass es gelungen ist, das Projekt entscheidend voranzubringen. Was 2012 mit einer Zukunftsstudie begann, hat sich zu einer nicht enden wollenden Abfolge von Machbarkeitsstudien, Gutachten, politischen Richtungswechseln und gescheiterten Investorengesprächen entwickelt. Dieses Verfahren ist mittlerweile ein Sinnbild für Verzögerung, Planungsunsicherheit und ineffiziente Ressourcennutzung in unserer Stadt.

Statt die Großmarkthalle im Sinne der Stadt und ihrer Händler*innen zügig zu modernisieren, wurden Millionenbeträge für wechselnde Studien, Konzepte und Planungen aufgewendet, während die eigentliche Halle immer mehr zerfällt. Die Beschlüsse von 2017 – mit CSU- und SPD-Mehrheit – den städtischen Eigenbau zu verwerfen und auf ein Investorenmodell umzuschwenken, haben die Probleme deutlich verschärft und nicht gelöst. Trotz hoher Kostenobergrenzen und jahrelanger Verhandlungen sind bis heute weder ein tragfähiger Finanzierungsplan noch ein verbindlicher Bauzeitplan vorhanden.

Besonders gravierend ist, dass die Instandhaltung der alten Halle inzwischen weitere Millionen verschlingt, ohne dass ein greifbarer Fortschritt beim Neubau sichtbar wäre. Gleichzeitig wurden Händler*innen immer wieder vertröstet und müssen mit unklaren Perspektiven arbeiten. Die aktuellen Entwicklungen, insbesondere der Ausstieg des Investors, zeigen drastisch, dass das gesamte Projekt auf wackligen Beinen steht.

Angesichts der immensen öffentlichen Mittel, die bereits geflossen sind, und der Gefahr einer weiteren Kostenexplosion drängt sich die Frage auf, ob es sich hier nicht längst um einen Fall von Steuergeldverschwendung handelt, weil SPD und CSU 2017 diese fatale Entscheidung getroffen haben. Die Bürger*innen haben ein Recht darauf zu erfahren, wie es zu diesem jahrelangen Stillstand

Stadtratsfraktion
Die Linke / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

kommen konnte, welche politischen Entscheidungen dazu geführt haben und wie jetzt Lösungen aussehen können.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch sind die bisherigen Gesamtausgaben der Stadt München (einschließlich Verwaltungskosten, Planungsstudien, Sicherung der bestehenden baulichen Substanz, Gutachten etc.) seit Beginn der konkreteren Planungen zur Großmarkthalle (ab ca. 2012)?

2. Wie viel Personal wurde in welchem Zeitraum in welchem Umfang gebunden (Stunden oder Vollzeitäquivalente) für Planungen, Verhandlungen mit Investoren, Grundstücksfragen, Machbarkeitsstudien etc.?

3. Wie viele städtische Ressourcen wurden seit dem Beschluss der SPD/CSU-Koalition von 2017 verwendet und wäre es nicht günstiger gewesen, die Planung umzusetzen und nicht auf ein Investorenmodell umzuschwenken?

4. Wie hat sich der Kostenrahmen über die Jahre entwickelt – wie waren die ursprünglich geschätzten Kosten und wie hoch schätzt die Verwaltung die jetzigen Kosten?

5. Wie beurteilt die Verwaltung die bisherige Verwendung öffentlicher Mittel im Vergleich zu den erzielten Planungsfortschritten? Liegen Zwischenergebnisse zu der Frage vor, ob die bisher anteilig investierten Mittel in einem angemessenen Verhältnis zum Vorankommen des Projektes stehen?

6. Welche Szenarien bestehen, sollte der Neubau nicht wie geplant bis 2030 realisiert werden und mit welchen Kosten sind für den Haushalt ab 2030 zu kalkulieren?

Initiative:
Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:
Stadträtin Marie Burneleit
Stadträtin Brigitte Wolf
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion
Die Linke / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Die Linke
Die PARTEI
Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 24. September 2025

Anfrage

Welche Verantwortung trägt der Geschäftsführer der Münchner Wohnen beim monatelangen Ausfall von Aufzügen – Beispiel Karwendelstraße 48?

In der Karwendelstraße 48 in Sendling ist der Aufzug seit über 15 Monaten außer Betrieb. Bewohner*innen, darunter ältere und gesundheitlich eingeschränkte Menschen, sind erheblich belastet und in ihrer Mobilität stark eingeschränkt. Manche verlassen ihre Wohnung kaum noch.

Laut Presseberichten[1] wurden den Mieter*innen wiederholt Fristen zur Wiederinbetriebnahme genannt, die nicht eingehalten wurden. Es gab widersprüchliche Erklärungen zu Ausschreibungen, Materialverfügbarkeit und Angeboten. Zudem war die Kommunikation gegenüber den Betroffenen mangelhaft: Angeblich angebotene Ersatzwohnungen wurden vielfach nicht bekanntgemacht, Informationen zu gewährten Mietminderungen waren nicht transparent.

Der geschilderte Fall steht exemplarisch für massive strukturelle Probleme im Management der Münchner Wohnen. Diese Probleme müssen endlich gelöst werden. Wann passiert endlich etwas? Die Geschäftsführung scheint weder in der Lage noch willens, sicherzustellen, dass grundlegende Infrastruktur zeitnah instandgesetzt wird.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Maßnahmen leitet die Geschäftsführung ein, um Fälle wie den in der Karwendelstraße 48 in Zukunft zu verhindern?
2. Welche internen Kontrollmechanismen bestehen, um solche Verzögerungen zu verhindern?
3. Wann wurde der Defekt festgestellt, wann die Reparatur beauftragt und welche Fristen wurden intern gesetzt?
4. Welche konkreten Ursachen führten zur Verzögerung (Ausschreibungen, Angebote, Materialmangel, Genehmigungen)?

[1] https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/aufzug-seit-15-monaten-kaputt-mieter-der-muenchner-wohnen-verzweifeln-art-1082430

Stadtratsfraktion
Die Linke / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

5. Welche Unterstützungsmaßnahmen (z. B. Tragedienste, Ersatzwohnungen) wurden angeboten und tatsächlich umgesetzt?
6. Welche Mietminderungen wurden gewährt, auf welcher rechtlichen Grundlage und in welcher Höhe?
7. Gibt es weitere Ansprüche auf Schadensersatz, etwa wegen gesundheitlicher Belastungen?
8. Ist die Wiederinbetriebnahme bis Ende September verbindlich zugesichert? Falls nicht: Welcher verbindliche Termin gilt?
9. Welche Maßnahmen werden künftig ergriffen, um vergleichbar lange Ausfälle zu verhindern?
10. Wie werden die Mieterinnen und Mieter aktuell über den Stand der Reparaturen informiert?

Initiative:
Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:
Stadträtin Marie Burneleit
Stadträtin Brigitte Wolf
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion
Die Linke / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Anfrage

Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 23.09.2025

Anfrage zu Plakatständern u. Plakaten der politischen Parteien auf Grundstücken der städtischen Wohnungsbaugesellschaft „münchner wohnen“

Auf dem Grundstück der Münchner Wohnen Immobilien 4 GmbH, Rose-Pichler-Weg 6/7, 80937 München stehen seit Längeren drei Plakatständer mit Werbung der Partei „Die Linke“, Ortsverband München-Nord, vom öffentlichen Straßenraum sichtbar in der Grünanlage zur Einmündung Neuherbergstraße u. Rose-Pichler-Weg.

Der Oberbürgermeister wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wurde seitens des Kreisverwaltungsreferats München KVR ein entsprechender positiver Bescheid zum Aufstellen der o.g. Plakatständer der politischen Partei „Die Linke“ auf dem städtischen Grundstück Rose-Pichler-Weg 6/7 erteilt?

1.1 Wenn ja, wurde eine Ausnahmegenehmigung seitens des KVR erteilt und wie wurde diese begründet?

1.2 Welcher Grund wurde im Antrag zum Aufstellen der o.g. Plakatständer angegeben?

1.3 Für welchen Zeitraum wurde eine Genehmigung zum Aufstellen o.g. Plakatständer erteilt?

2. Erlaubt die städtische „münchner wohnen“ das Aufstellen von Plakatständer bzw. Plakaten der Politischen Parteien auf ihren Grundstücken in München?

2.1 Wenn ja, wurde seitens der entsprechenden Gesellschaft der „münchner wohnen“ o.g. Plakatierung der Partei „Die Linke“ erlaubt und für welchen Zeitraum?

2.3 Dürfen alle politische Parteien auf Grundstücken der städtischen „münchner wohnen“ plakatieren?

2.2. Duldet die „münchner wohnen“ wildes Plakatieren von politischen Parteien auf ihren Grundstücken in München?

Initiative:

Iris Wassill	Markus Walbrunn	Daniel Stanke
ea. Stadträtin	ea. Stadtrat	ea. Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 24. September 2025

Herbstwochen der Vielfalt bei der MÜNCHENSTIFT
Veranstaltungsreihe zu LGBTIQ* und Interkultureller Öffnung
Pressemitteilung MÜNCHENSTIFT GmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Pressemitteilung

Herbstwochen der Vielfalt bei der MÜNCHENSTIFT

Veranstaltungsreihe zu LGBTIQ* und Interkultureller Öffnung

Die MÜNCHENSTIFT setzt sich auch im Jahr 2025 für eine diverse Arbeits- und Lebenswelt ein. Im Mittelpunkt der Herbstwochen der Vielfalt stehen die Interkulturelle Öffnung und die Öffnung für LGBTIQ*. Die Veranstaltungsreihe mit Musik, Lesungen und Ausstellungen findet im Oktober und November 2025 in den Häusern der MÜNCHENSTIFT statt.

„Wir bei der MÜNCHENSTIFT arbeiten jeden Tag daran, dass unsere Bewohner:innen und unsere Mitarbeitenden sich in einem diskriminierungsfreien Umfeld bewegen können. Mit den Herbstwochen der Vielfalt möchten wir einen weiteren Teil dazu beitragen und Diversität in verschiedenen Dimensionen sichtbar machen“, sagt Benjamin Ahrend, Leiter der Stabsstelle Vielfalt bei der MÜNCHENSTIFT, der die Veranstaltungsreihe in diesem Jahr koordiniert hat.

Alle Veranstaltungen sind kostenlos. Detailliertes Programm s. anbei und unter muenchenstift.de/veranstaltungen

Journalist:innen sind bei den öffentlichen Veranstaltungen herzlich willkommen und werden gebeten, sich vorab unter Angabe des Mediums anzumelden unter presse@muenchenstift.de

Kontakt

Anna Schmid
Pressesprecherin

presse@muenchenstift.de

+49 89 62020 340

MÜNCHENSTIFT - Zugewandte Pflege und Wohnen im Alter in unserer Stadt

Die MÜNCHENSTIFT ist eine gemeinnützige Gesellschaft und hundertprozentige Tochter der Stadt München. Mit neun Alten- und Pflegeheimen, fünf Seniorenwohnheimen, fünf Stützpunkten des Ambulanten Pflegedienstes sowie drei Tagespflegeeinrichtungen ist sie die größte Dienstleisterin für Senior:innen in München. Mit der Offenlegung der Prüfberichte schafft die MÜNCHENSTIFT Transparenz und Vertrauen in die Qualität ihrer Pflege- und Betreuungsleistungen. Aktuell ist die MÜNCHENSTIFT Arbeitgeberin für ca. 2.100 Mitarbeiter:innen.

www.muenchenstift.de

Herbstwochen der Vielfalt
Oktober/November 2025

MÜNCHENSTIFT

Der Herbst steht bei der MÜNCHENSTIFT wieder im Zeichen der Herbstwochen der Vielfalt. In diesem Jahr setzen wir mit unserem 3. Treffen der Gleichstellungsbeauftragten in St. Josef ein Signal für Gleichstellung und Chancengerechtigkeit. Am Luise-Kiesselbach-Platz, Standort des Hauses St. Josef, erinnern wir uns an die Namensgeberin Luise Kiesselbach und an ihr Wirken als Münchner Stadträtin, Frauenrechtlerin und Armenpflegerin.

Die MÜNCHENSTIFT setzt sich auch im Jahr 2025 sehr stark für eine diskriminierungsfreie Arbeits- und Lebenswelt ein. Die Schwerpunkte der Interkulturellen Öffnung und Öffnung für LGBTIQ* stehen im Mittelpunkt. Sie werden begleitet vom neuen Gleichstellungskonzept.

Alle Veranstaltungen sind kostenlos.
Wir bitten um Anmeldung unter vielfalt@muenchenstift.de oder im entsprechenden Haus.

Büste von Luise Kiesselbach, Werk der Künstlerin Roswitha Freitag

St. Josef (Sendling)
Luise-Kiesselbach-Platz 2, Tel. 089 74147-0

Dienstag, 9. Oktober
Flyeraktion mit dem Sub

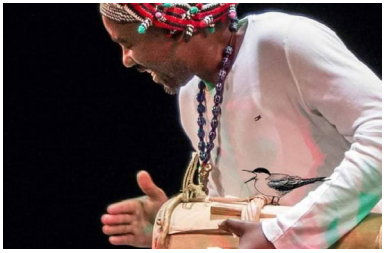
Interne Veranstaltung

Freizeitaktivitäten mit Ehrenamtlichen: Wir stellen die Kooperation mit dem schwulqueeren Zentrum Sub e. V. bei unserem Pflegedienst Sendling vor. Das Angebot für eine ehrenamtliche Begleitung richtet sich an alle Menschen aus der LGBTIQ*-Community, insbesondere an schwule/queere/trans* Männer.

Dienstag, 16. Oktober
3. Gleichstellungstreffen

Interne Veranstaltung

Die Gleichstellungsstelle der MÜNCHENSTIFT führt ihre Dialogrunden fort. Chancengleichheit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Teilzeit und Führung sind Schwerpunkte, ebenso der offene Dialog.



Freitag, 24. Oktober, 16:00 Uhr
Klänge aus Kamerun mit Njamy Sitson

Wir treffen den Afrikanischen Ältestenrat München und erleben Gesänge von Njamy Sitson und spannende traditionelle Musikinstrumente, die die Seele beflügeln. Die Bamiléké-Musik kommt aus dem Grasland Kameruns, in dem elf Bamiléké-Sprachen gesprochen werden.

St. Maria Ramersdorf
St.-Martin-Straße 65, Tel. 089 49055-0

Samstag, 25. Oktober, 15:30 Uhr

Tanztee der Vielfalt

Wie in den letzten Jahren bietet Bernd Müller einen Tanztee der Vielfalt an: Einfach Tanzen mit wem man will und sich keine Gedanken machen, wenn Frauen mit Frauen und Männer mit Männern tanzen.

Haus an der Rümannstraße (Schwabing)
Rümannstraße 60, Tel. 089 30796-0

Dienstag, 28. Oktober, 16:00 Uhr

Vernissage: Italienisches Leben in München

Die Ausstellung gewährt Einblicke in persönliche Lebensgeschichten, die sich mit Schulbildung, politischer und kultureller Teilhabe, der Arbeitswelt, aber auch dem Genuss beschäftigen. Ergänzt werden die Interviews durch eine historische Einordnung sowie Porträtfotografien von Francesco Giordano. Die Ausstellung entstand 2022 in Kooperation mit „rinascita e. V." und dem Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München. Die Vernissage ist Teil der Veranstaltungsreihe des Kulturreferats der Landeshauptstadt München „Migration erinnern: Auf der Suche nach gemeinsamen Geschichten". Das Duo folk„core" begleitet die Vernissage mit italienischen Liedern. Die Ausstellung ist bis Jahresende im Haus zu sehen.

Hans-Sieber-Haus (Allach)
Manzostraße 105, Tel. 089 14375-0

Mittwoch, 19. November, 15:30 Uhr

Kultureller Nachmittag der Alevitischen Gemeinde München

Die Alevitische Gemeinde ist bei uns zu Gast. Freuen Sie sich auf eine Zeit voller Kultur, Musik, Begegnung und Austausch.

Alfons-Hoffmann-Haus (Laim)
Agnes-Bernauer-Straße 185, Tel. 089 54647-0

Montag, 3. November, 15:30 Uhr

Oldies mit Brigitta & Christa

Wir hören mit dem Ehepaar Brigitta & Christa zusammen Musik bei schöner Atmosphäre. Die beiden Seniorinnen begeistern unsere Bewohner*innen mit Oldies.

Haus an der Effnerstraße
Effnerstraße 76, Tel. 089 99833-0

Mittwoch, 12. November
Flyeraktion mit dem Sub

Interne Veranstaltung

Freizeitaktivitäten mit Ehrenamtlichen: Wir stellen die Kooperation mit dem schwul-queeren Zentrum Sub e. V. bei unserem Pflegedienst Bogenhausen vor. Das Angebot für eine ehrenamtliche Begleitung richtet sich an alle Menschen aus der LGBTIQ*-Community, insbesondere an schwule/queere/trans* Männer.

Donnerstag, 13. November, 15:00 Uhr
Oldies mit Brigitta & Christa

Singen bei Kaffee und Kuchen mit dem Ehepaar Brigitta & Christa. Die beiden Seniorinnen begeistern unsere Bewohner*innen mit Oldies.

Zu sehen bis 30. November
Fotoausstellung „Kubanische Momente“

Zwischen Bangen und Hoffen – Bilder einer Kubareise aus dem Jahr 2015: Welchen Weg wird Kuba einschlagen, welche Auswirkungen hat dies auf die Lebensbedingungen jedes Einzelnen und wie schnell wird das gehen? Kuba im Rückblick auf Che Guevara und amerikanische Oldtimer oder im Blick nach vorne mit mehr persönlicher Freiheit, aber auch mehr Verantwortung für das eigene Schicksal. Fotografien von Siegfried Göckel und Jürgen Schulze.

Heilig Geist (Neuhausen)
Dom-Pedro-Platz 6, Tel. 089 17904-0

Samstag, 18. Oktober, 15:00 Uhr
Besuch der Sprachschule der Eriteischen Union

Erleben Sie die Vielfalt Eritreas durch die Stimmen der Kinder! Es erwartet Sie ein besonderer Auftritt mit traditionellen Liedern in den vielfältigen Sprachen des Landes. Die Veranstaltung ist Teil des Interkult-Festivals Neuhausen-Nymphenburg.

Donnerstag, 30. Oktober
„Lebensort Vielfalt“ – Abschluss-Zertifizierung

Interne Veranstaltung

Das Haus Heilig Geist erhält für die vollstationäre Pflege das Qualitätssiegel „Lebensort Vielfalt“. Die MÜNCHENSTIFT wird die diversitätssensiblen Öffnungsprozesse auch weiterhin im gesamten Unternehmen fortführen.

St. Martin (Giesing)
St.-Martin-Straße 34, Tel. 089 62020-0

Dienstag, 14. Oktober, 15:30 Uhr
Oldies mit Brigitta & Christa
Wir hören mit dem Ehepaar Brigitta & Christa zusammen Musik bei Kaffee und Kuchen. Die beiden Seniorinnen begeistern unsere Bewohner*innen mit Oldies.

Haus an der Tauernstraße (Harlaching)
Tauernstraße 11, Tel. 089 64255-0

Mittwoch, 22.Oktober, 15:30 Uhr
Oldies mit Brigitta & Christa
Wir hören mit dem Ehepaar Brigitta & Christa zusammen Musik bei Kaltgetränken und Chips. Die beiden Seniorinnen begeistern unsere Bewohner*innen mit Oldies.

Mathildenstift (Zentrum)
Mathildenstraße 3b, Tel. 089 54647-0

Donnerstag, 13. November, 18:00 Uhr
Yuko Kuhn liest aus ihrem Roman „Onigiri"
Als Aki erfährt, dass ihre Großmutter gestorben ist, bucht sie zwei Flüge. Ein letztes Mal will sie ihre Mutter zu ihrer Familie in Japan bringen, auch wenn sie weiß, wie riskant es ist, einen dementen Menschen aus der gewohnten Umgebung zu reißen. Und wirklich hat sie Keiko noch nie so verloren erlebt wie in der ersten Nacht im Hotel. Doch dann sitzen sie beim Essen im alten Elternhaus, und plötzlich spricht sie, die so still geworden ist, fröhlich und klar für sich selbst. Erst auf dieser Reise erkennt Aki in ihrer Mutter die mutige und lebenshungrige Frau, die sie einmal war, bevor sich in Deutschland diese große, für Aki so bedrohliche Müdigkeit über sie legte. Mit sanfter Klarheit lässt Yuko Kuhn die faszinierende Geschichte einer deutsch-japanischen Familie entstehen, die zwischen den Kulturen verloren geht und sich neu findet.

Yoku Kuhn wurde 1983 in München geboren. Sie studierte Kulturwirtschaft in Passau und Aix-en-Provence. 2019 fand sie über ihre Tätigkeit an der Hochschule für Fernsehen und Film München zum Schreiben. Mit ihrem Mann und drei Kindern lebt sie in München.

Anmeldung direkt über das Mathildenstift: zentrum@muenchenstift.de

MÜNCHENSTIFT GmbH Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt München
Kirchseeoner Straße 3, 81669 München, Tel. 089 62020-340, www.muenchenstift.de
Stabsstelle Vielfalt, vielfalt@muenchenstift.de

Die Öffnung für LGBTIQ* der MÜNCHENSTIFT wird gefördert durch das Sozialreferat München, Amt für Soziale Sicherung